

Versicherung für uns in Hamburg.
Seit 1676.

**HAMBURGER
FEUERKASSE** 

Liebe Kunden,

2017 wird uns als Jahr in Erinnerung bleiben, in dem selbst hartgesottene Hamburger mit Blick auf die Sommermonate feststellen mussten: Richtig warm war es selten – regnerisch dafür oft. Und wie bereits 2016 gab es auch in diesem Sommer Wetterextreme, wie Orkantief Sebastian im September, mit Schäden an Gebäuden und Autos oder einzelnen Starkregenereignissen, die für vollgelaufene Keller und Überschwemmungen sorgten. Und natürlich mit dem Sturm Xavier, der noch vor Herbstanfang reichlich Chaos stiftete und auch bei uns viel Arbeit hervorrief.

Für die Hamburger Feuerkasse ist bei solchen Anlässen eines immer ganz klar: Unser professionelles Schadenmanagement ist schnell und effektiv im Einsatz, um Ihnen zu helfen. Sei es durch unsere über das gesamte Stadtgebiet verteilten 19 Generalagenturen in Ihrer Nachbarschaft mit umfangreichen Regulierungs-Voll-



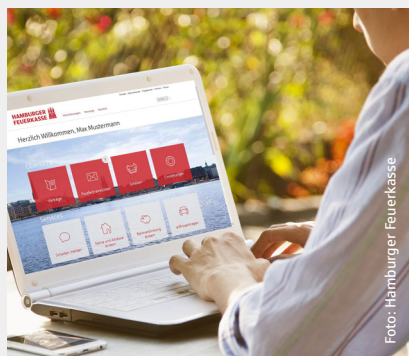
machten, über die Direktbetreuung der Hamburger Feuerkasse oder in Zusammenarbeit mit unseren Maklern.

Die Erneuerung unserer IT im Verbund des Provinzial NordWest Konzerns, zu dem die Hamburger Feuerkasse seit 2005 gehört, hat dazu beigetragen, dass wir noch besser auf Ihre Anliegen reagieren können. So können Sie als Kunde der Hamburger Feuerkasse Schäden mittlerweile online über unsere Homepage melden. Durch

unser Kundenportal Meine Feuerkasse ergänzen wir unser Markenzeichen des Vor-Ort-Service somit um weitere moderne digitale Möglichkeiten, denn als Kunde sollen Sie die Möglichkeit haben, so mit uns in Kontakt zu treten, wie es für Sie am besten passt. Als Hamburger Feuerkasse sind wir Ihr Rund-Um-Versicherer als Schaden- und Unfallversicherer – mit modernisierter digitaler Präsenz.

Ihr Stephan Lintzen ◀

Für unsere Kunden da sein – lokal und digital



Anmeldung zum neuen Kundenportal unter
www.meine-feuerkasse.de

Diesem Credo folgt das Kundenportal „Meine Feuerkasse“. Mit diesem neuen digitalen Service können Sie beispielsweise Ihre Daten ändern, sich einen Überblick über Ihre Verträge verschaffen oder Unterlagen anfordern. Außerdem ist hier die bereits auf der Homepage der Hamburger Feuerkasse verfügbare Möglichkeit von Online-Schadenmeldungen integriert.

Mit dem Kundenportal „Meine Feuerkasse“ bieten wir rund um die Uhr die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten. Ihre lokale Beratung vor Ort wird durch die neue digitale Präsenz ergänzt. Das Kundenportal passt sich dem jeweiligen Medium an (PC, Tablet, Smartphone etc.). Projektteams im Provinzial NordWest Konzern haben es entwickelt. Die vielen wertvollen Anregungen von über 1.000 Testnutzern flossen in die Ausgestaltung des Portals mit ein. ◀

Digitales Notfallmanagement: Wenn Ihr Haus um Hilfe ruft

Das eigene Zuhause schützen: Dafür gibt es wirksame mechanische Technik. Zusätzlich können digitale Komponenten für eine Optimierung des Einbruchschutzes sorgen. So lassen sich Verriegelungen digital unterstützen und in eine Smart-Home-Anlage integrieren. Dazu werden diese mit Sensoren ausgestattet. So erschwert etwa ein Türriegel nicht mehr nur einen Einbruch. Er ist auch in der Lage, Alarm auszulösen und einen Einbrecher auf diese Weise in die Flucht zu schlagen.

Wer über eine Smart-Home-Anlage verfügt, kann zudem den Zustand seines Heims jederzeit aus der Ferne via Smartphone überprüfen. Sind alle Fenster geschlossen, ist die Alarmanlage scharf gestellt? Kommt es zu einem Einbruch, einem Wasserschaden oder brennt es, wird ein Alarm ausgelöst. Zugleich schickt die Anlage eine Alarmmeldung an eine rund um die Uhr besetzte Notrufzentrale. Von dort wird eine festgelegte Alarmkette

in Gang gesetzt. Zunächst wird versucht, die Versicherten zu erreichen. Gelingt dies nicht, wird der Notruf bei einem Einbruch an die Polizei und bei einem Brand an die Feuerwehr weitergeleitet. Bei einem Wasserschaden wird der Bewohner oder eine weitere Kontaktperson angerufen – solange, bis jemand erreicht ist. Maßnahmen zur Schadeneindämmung, Beratung, Schadenbeseitigung – alles wird beschleunigt.

Die Hamburger Feuerkasse bietet ihren Wohngebäudeversicherungskunden die Möglichkeit, stark rabattiert – 40 Prozent günstiger – Smart-Home-Technik des Herstellers Lupus-Electronics GmbH zu erwerben. Das Grundpaket kostet für HFK-Kunden 888 Euro. Die Aufschaltung auf die Notrufzentrale, die auch eine Sim-Karte zur Alarmierung unabhängig von Internet und Strom beinhaltet, ist für einen preiswerten Jahresbeitrag buchbar. Weitere Infos unter www.hamburger-feuerkasse.de ◀

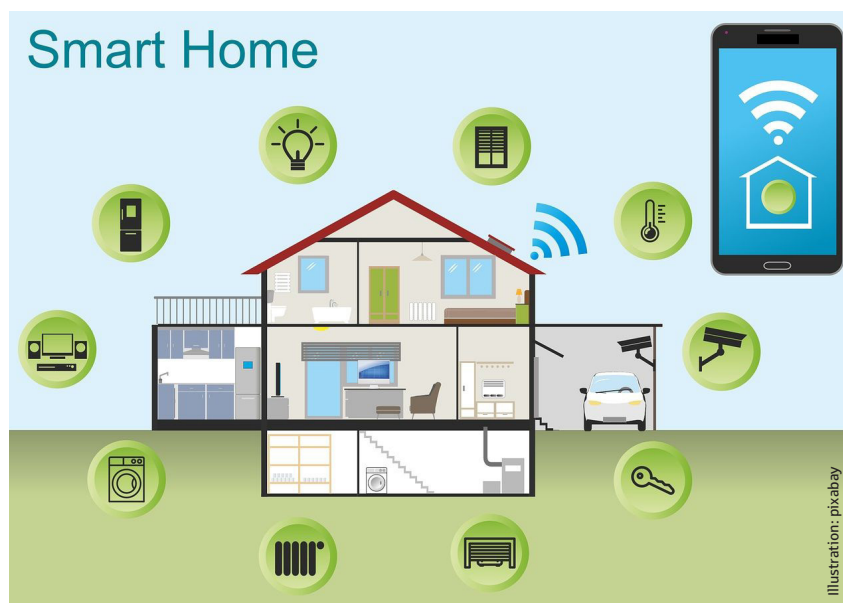


Psychologische Erstbetreuung

Menschen, die Opfer eines Einbruchs geworden sind, sind oft traumatisiert. Sie fühlen sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr sicher. Neben der Regulierung des Schadens ist die Aufarbeitung des erlittenen Traumas wichtig. Eine psychologische Erstbetreuung ist im Baustein „Plus-Paket“ in der Wohngebäude- und Hausratversicherung enthalten.

Internetschutz als Baustein der Hausratversicherung

Online einkaufen, Bankgeschäfte erledigen und in sozialen Netzwerken unterwegs sein. Was vor einigen Jahren noch unrealistisch erschien, findet heute ganz selbstverständlich statt. Das ist oft praktisch, doch nicht ohne Risiko. Gegen Folgen von Angriffen aus dem Netz bietet die Hamburger Feuerkasse einen Internet-Schutz als Baustein in der Hausratversicherung an. Damit sind zum Beispiel Datenmissbrauch, Identitätsklau, Cyber-Mobbing und Nicht- oder Falschlieferrung bei Interneteinkäufen versichert. Für Firmenkunden gibt es zudem die Cyber-Versicherung unseres Mutterkonzerns Provinzial NordWest zum Schutz gegen unternehmensspezifische Risiken durch Cyber-Attacks.



Die Hamburger Feuerkasse ist „Da für HH“

Den Bekanntheitsgrad der Hamburger Feuerkasse stärken – diesem Ziel dient eine neue Marketingkampagne. „Der Hauptslogan ‚Da für HH‘ setzt darauf, die regionale Nähe zu unseren Privat- und Gewerbekunden zu betonen. Dazu nutzen wir ausschließlich Bildmotive aus Hamburg, denn die Hamburger Feuerkasse ist eine Hamburger Institution und ein verlässlicher Partner vor Ort“, erläuterte der Vorstandsvorsitzende der Hamburger Feuerkasse, Dr. Wolfgang Breuer, bei einem Pressegespräch im Oktober in Hamburg.

Plakat-, Funk- und Online-Werbung runden die Marketing-Offensive ab. Produktthemen mit Bezug zu allen Lebensphasen der Versicherungskunden stehen in einer zweiten Welle 2018 im Vordergrund. „Dadurch wird unterstrichen, dass die Hamburger Feuerkasse weit mehr als ‚nur‘ Gebäudeversicherung im Portfolio hat und im Sachversicherungsbereich zum Beispiel auch in Haftpflicht, Unfall und perspektivisch auch als Autoversicherer antritt“, sagte Breuer.



„Wir wollen die traditionsreiche Marke der Hamburger Feuerkasse als Rund-Um-Versicherer positionieren. Dabei nutzen wir die Stärke unseres Konzerns: Unsere konzerneinheitlich entwickelten Produkte und die Finanzkraft der Holding. Wir investieren in die Hamburger Feuerkasse und nutzen zudem Synergien im Konzern“, so Breuer weiter.

Viele Schäden infolge G 20

Die Hamburger Feuerkasse ist mit 45 Schäden mit einem Gesamt-Volumen von einer Mio. Euro infolge der Krawalle während des G 20-Gipfels Anfang Juli in Hamburg betroffen. Als Gebäudeversicherer reguliert die Hamburger Feuerkasse auch den Schaden an der Haspa-Filiale im Schulterblatt. Ersten Schätzungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft zufolge lag der Gesamt-Schaden für die Versicherer bei zwölf Mio. Euro.

Rund 80 Mio. für versicherte Schäden

Schäden in Höhe von rund 4,5 Mio. Euro: Das ist die Bilanz des Sturms Xavier aus dem Oktober. Rund 3.500 Schadenmeldungen

gingen dazu binnen kürzester Zeit bei uns ein. Das Orkantief Sebastian im September hatte dagegen 800 Schadenmeldungen mit einem Volumen von etwa 800.000 Euro zur Folge. Rund 80 Mio. Euro betragen die Gesamtschadenaufwendungen der Hamburger Feuerkasse für das Jahr 2017.

Die Hamburger Feuerkasse will in Hamburg weiter Kunden gewinnen: Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Breuer (re.) und der stv. Vorsitzende Matthew Wilby stellten die Pläne vor.



G 20-Krawalle in Hamburg: Auch die Haspa-Filiale am Schulterblatt war betroffen.

Nur eine Elementarschadenversicherung schützt vor Starkregen

Die Sommermonate der letzten Jahre wurden vielerorts durch Starkregenfälle geprägt. Dennoch verzichten bundesweit noch etwa 60 % der Wohngebäudeeigentümer auf eine Elementarschadenversicherung – auch im Glauben, mit der Wohngebäudeversicherung vollständig gegen Naturgefahren abgesichert zu sein. So geben nach einer Umfrage des Marktforschungsunternehmens GfK mehr als 90 % der Gebäudeeigentümer an, „gut oder sehr gut“ gegen Naturgefahren versichert zu sein – und übersehen dabei, dass durch die Wohngebäudeversicherung Schäden durch Starkregen und Hochwasser nicht reguliert werden.

In Hamburg ist nach Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) lediglich jedes fünfte Haus über die Elementarschadenversicherung gegen die Folgen eines Starkregens geschützt. In Münster sorgte heftiger Starkregen am 28. Juli 2014 mit einer Niederschlagssumme von mehr als 290 Litern pro Quadratmeter binnen weniger Stunden für einen deutschlandweiten Rekord. Die Folge nach GDV-Angaben: 30.000 versicherte Schäden mit Schadenzahlungen von über 200 Millionen Euro. Der höchste Schadenaufwand an einem privat genutzten Wohngebäude lag bei der Provinzial bei rund 500.000 Euro. Ein solches Ereignis kann nach Daten des Deutschen

Wetterdienstes mit einer vergleichbaren Wahrscheinlichkeit auch in Hamburg auftreten. Die Elementarschadenversicherung, die als Baustein zur Hausrat- und Wohngebäudeversicherung abgeschlossen werden kann, sorgt dafür, dass Ereignisse wie in Münster nicht zum finanziellen Totalschaden werden und deckt – neben Schäden durch Starkregen – unter anderem auch die Risiken durch Hochwasser und Schneedruck ab. 40 % aller Neukunden entscheiden sich bei der Hamburger Feuerkasse mittlerweile für den Einschluss des Bausteins Elementarschadenversicherung in der Wohngebäudeversicherung. ◀

Baupreisindex 2018

Der Baupreisindex gibt die Preisentwicklung für den Neubau oder die Instandhaltung von Bauwerken wieder. Er wird vom Statistischen Bundesamt ermittelt und dient der Errechnung des durchschnittlichen Neubauwertes von Gebäuden. Für das Jahr 2018 steigt der Baupreisindex von 13,6 auf 14,0 (gerundet). Den durchschnittlichen Neubauwert Ihres Gebäudes (ohne Grundstück) für das Jahr 2018 ermitteln Sie, indem Sie die in Ihrem Versicherungsschein aufgeführte Basisversicherungssumme (Gebäudewert 1914) mit dem Baupreisindex von 14,0 multiplizieren.

Anpassungsfaktor – Beitragsanpassung 2018

Die Baupreisentwicklung wird durch den Anpassungsfaktor wiedergegeben. Dieser ergibt sich bei der Gebäudeversicherung aus der Veränderung der Baupreise und der Tariflöhne. Die Baupreise (siehe Baupreisindex) und die Tariflöhne (Tariflohnindex) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Entsprechend erhöht sich der Anpassungsfaktor für das Jahr 2018 von 17,39 auf 17,87.



Brandschutzübung im Museum

Traditionsgemäß ermöglicht die Hamburger Feuerkasse den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburger Museen, sich im Brandschutz unterweisen zu lassen. 54 Kollegen aus sechs Häusern bekamen so von einer Fachfirma praktische Sicherheits-Tipps.